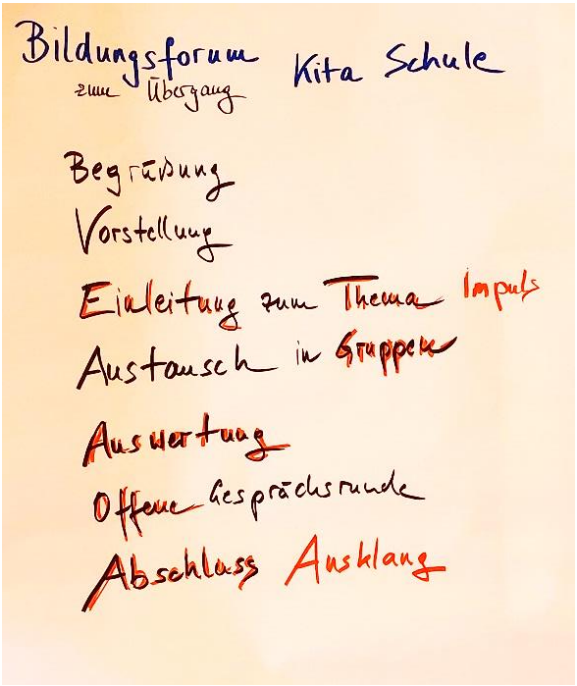
SmArt - StadtMuster Art.e.M Berlin GbR
Kontakt: smart@artem-berlin.de
Melanie Stiewe: 0177/7423230
Birgit Bogner 0172/3002011

Projekt Bildungsnetzwerk Reinickendorf-Ost

Bildungsforum & Get-Together“ zum Thema Übergang Kita- Schule

am 21.11.2023 im Kulturraum M5

Eingeladen wurden Vertreter*innen der Grundschulen, Kitas, Familien- und Kinderzentren, Stadtteilmütter, Familienlots*innen sowie alle weiteren Akteur*innen, die sich für Bildung rund um den Lettekiez und in Reinickendorf-Ost einsetzen, wie z.B. die Lernpat*innen des Vereins Bildung und Gesellschaft.



Tops:

Top 1: Begrüßung und Darlegung des Zeitplanes

Top 2: Kurze Vorstellungsrunde aller Anwesenden sowie Eckdaten zum Projekt

→ Teilnehmende (alphabetisch):

Frances Bauers (Schulsozialarbeit Hausotter-Grundschule), Julia Benz (Grundschule am Schäfersee), Rabea Bethe (Familienzentrum Letteallee), Kristina Bilgic (Schulstation Reginhard-Grundschule), Sebastian Durer (Quartiersmanagement Letteplatz), Ilka Elsholz (Grundschule am Schäfersee), Karo Hartkopp (Schulsozialarbeit Hausotter-Grundschule), Angelika Horn (Verein Bildung und Gesellschaft, Lernpaten, Schriftstellerin und Märchenerzählerin an Grundschulen), Kübra Kartal (Kita-Sozialarbeit Kita Mittelbruchzeile), Mandy Kästner (Hausotter-Grundschule), Kerstin Kraus (Pädagogische Fachberatung Kinderinseln Berlin-Nord), Antje Mikolajski (Schulleitung Reginhard-Grundschule), Antonia Mularski (Schulstation Reginhard-Grundschule), Dorothea Peichl (Verein Bildung und Gesellschaft, Lernpaten), Alicia Reschke (Quartiersmanagement Letteplatz), Anne-Aymone Seibert (Koordinatorin Stadtteilmütter Reinickendorf-Ost), Franziska Scholz (Familienlotsin), Katrin Schümann (Kita Resi), Ute Voss (Leitung Kita Letteallee) sowie Andrea Zimmermann (Familienzentrum Reginhard-Grundschule)

→ Das Projekt Bildungsnetzwerk wird gefördert aus Mitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt im QM-Gebiet Letteplatz im Auftrag des Quartiersmanagements Letteplatz.

→ Die primären Aufgaben seitens des Projektträgers bestehen im bzw. in der:

1.) Ausbau des Netzwerkes unter den Einrichtungen und Institutionen,
2.) Auftreten /Darstellung des Bildungsnetzwerkes nach außen sowie
3.) Aktivierung der Elternschaft für der Bildungsarbeit ihrer Kinder

Top 3: Erfahrungsbericht von SmArt mittels bisheriger Gespräche mit Akteuren der lokalen Bildungseinrichtungen, inkl. Überleitung zum Thema Übergang Kita-Schule

→ Nach Projektstart wurde mit zahlreichen Einrichtungen und weiteren Institutionen Kontakt aufgenommen, das Projekt vorgestellt sowie nach Wünschen, Stolpersteinen, Anmerkungen und Erfahrungen gefragt, um einen ersten Überblick über die Bildungslandschaft im Quartier zu bekommen.

→ Der Schwerpunkt der Arbeit liegt momentan bei den Kindern der Kita und der Grundschule, wobei natürlich auch jüngere Kinder und auch die älteren immer mitgedacht werden. Als eines der Ergebnisse im Rahmen der zahlreichen Gespräche konnte festgestellt werden, dass es allgemein ein Interesse und Wunsch nach Austausch gibt, insbesondere hinsichtlich des Übergangs Kita-Schule.

Top 4: Einleitende Worte zum Schwerpunkt Übergang Kita/ Grundschule von Frau Kästner, Übergangslehrerin der Hausotter-Grundschule

Top 5: Arbeitsrunde für Austausch zu verschiedenen Fragen rund um den Übergang Kita/Schule



1.) Was soll ein Kind aus Sicht der Schule mitbringen, um schulreif zu sein?
2.) Wie können die Kinder aus Kita-Sicht gut auf die Schule vorbereitet werden und welche Unterstützung wird sich hier insbesondere durch die Schulen gewünscht?
3.) Welche positiven wie negativen Erfahrungen haben Sie bereits gemacht?
4.) Gibt es bestimmte Ideen und Methoden, die Sie für besonders wertvoll erachten?
5.) Welche Art der Fortbildung würden Sie sich wünschen, da diese hilfreich für Ihre Arbeit wäre?

Top 6: Vorstellung der Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen

→ Nachstehend eine erste Übersicht über die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die später auch in Merkblättern für alle Akteure zusammengestellt werden.

1.) Was soll ein Kind aus Sicht der Schule mitbringen, um schulreif zu sein?

- Soziale Kompetenz
- Sozialkompetenzen (v.a. Kinder, die nicht in der Kita waren)
- Soziale Reife
- Alltagskompetenzen (Jacke anziehen, Stift halten, Schleife binden)
- Sprachkompetenz

- Grundwortschatz (in Deutsch)
- Motorik, Reimlaute, Anlaute
- Mathematische Vorerfahrung, Mengenerfassung
- Selbständigkeit Sprache
- Verbal und nonverbal Bedürfnisse äußern können
- Selbständigkeit
- Sich orientieren Können
- Sich konzentrieren Können

2.) Wie können die Kinder aus Kita-Sicht gut auf die Schule vorbereitet werden und welche Unterstützung wird sich hier insbesondere durch die Schulen gewünscht?

- Bessere Kooperationen
- Konkrete Aufgaben für die Vorschularbeit
- Methoden
- Wie gestalte ich eine gelingende (?) Kooperation
- Gemeinsamer Input



3.) Welche positiven wie negativen Erfahrungen haben Sie bereits gemacht?

Negativ:

- Kooperation mit Eltern z.T. negativ
- Zusammenarbeit mit getrennt lebenden/strittigen Eltern
- Elternarbeit (allgemein)

Positiv:

- Gute Kooperation z.B. bei Rückstellern
- Feste Kooperationspartner Kita- Schule
- Kooperation
- Lesepaten-Programme
- Begleitete, gut informierte Eltern
- Besondere Angebote wie z.B. Schulspiel, Tag der offenen Tür, Schnuppertag für Kita-Gruppen

4.) Gibt es bestimmte Ideen und Methoden, die Sie für besonders wertvoll erachten?

- Schnuppertage an GS
- Kooperationen mit Kitas
- Informationsaustausch über I-Kinder => Schweigepflichtentbindung
- Wiedereinführung der Vorschule
- Elternarbeit intensivieren (z.B. Schule mehr in Kita reingehen)
- Schreibtanz
- Gute Erfahrung mit Fortbildung (?) zu Familienbegleiterin, Education „Y“ (?)
- Elterncafés
- Kita-Sozialarbeit

5.) Welche Art der Fortbildung würden sie sich wünschen, da diese hilfreich für Ihre Arbeit wäre?

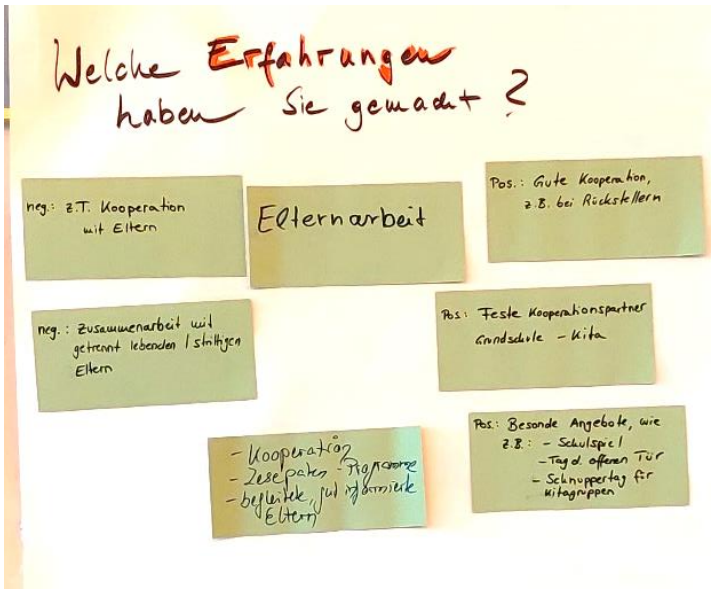
- ETEP
- Gemeinsame Fortbildungen Schule-Kita
- Vorschularbeit gestalten
- Fortbildung zu Mehrsprachigkeit

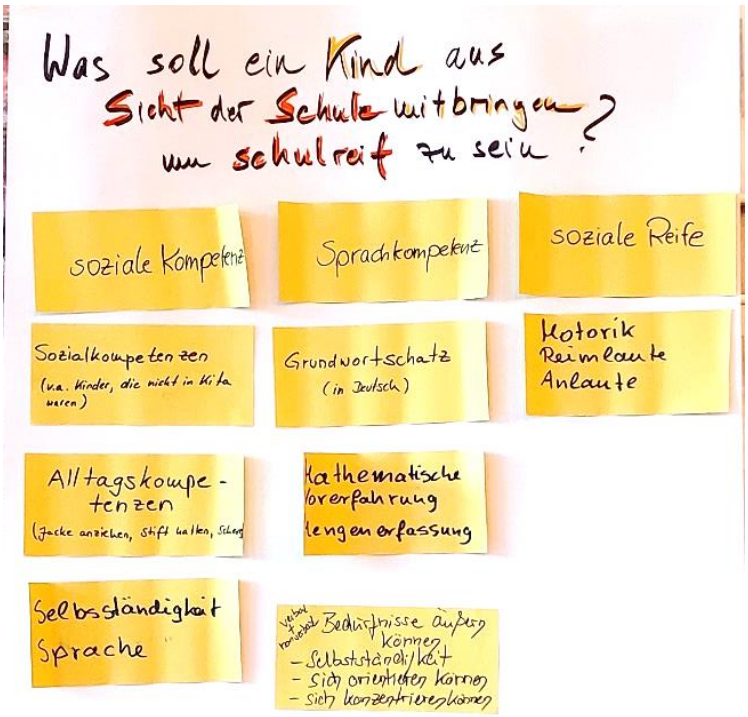
Im Anschluss und auch schon während der Vorstellung der Ergebnisse wurden schon einige weitere Ideen geboren, die im nächsten Jahr weiterentwickelt und Themen weiterer Bildungsforen sein könnten, wie z.B.:

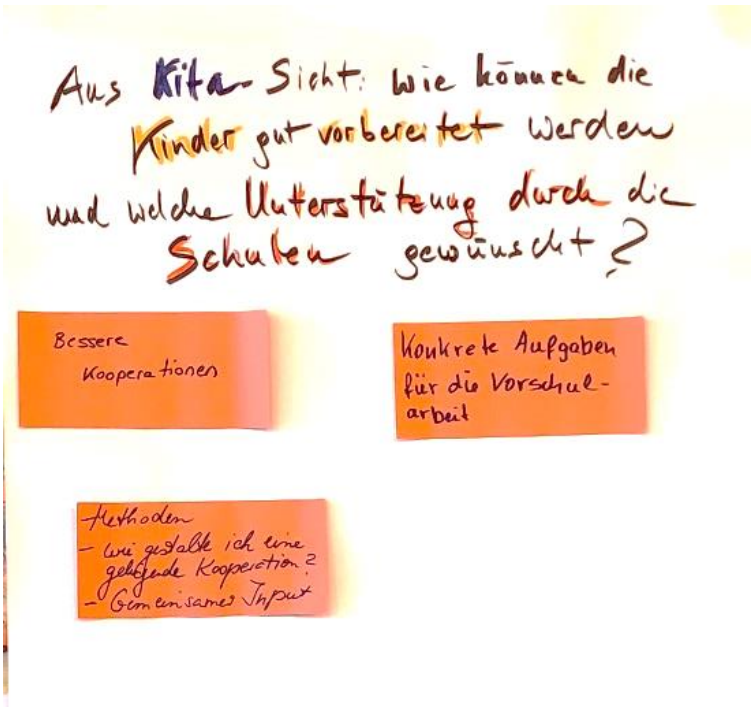
- FamilY – Weiterbildungsprogramm für Eltern (Antonia Mularski stellte bereits den Kontakt zur Dozentin her)
- Voraussetzungen von Berliner Schulanfängerinnen und Schulanfängern bzgl. ihrer individueller sprachlicher und mathematischer Kompetenzen innerhalb der ersten Schulwochen, um eingeschult werden zu können anhand der Lernausgangslage Berlin (LauBe) , nähere Infos unter: https://www.isq-bb.de/wordpress/werkzeuge/laube/

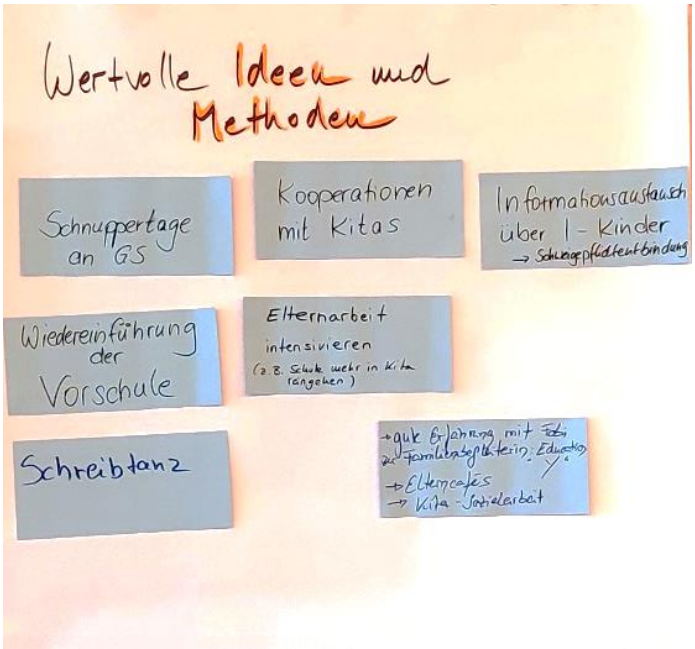


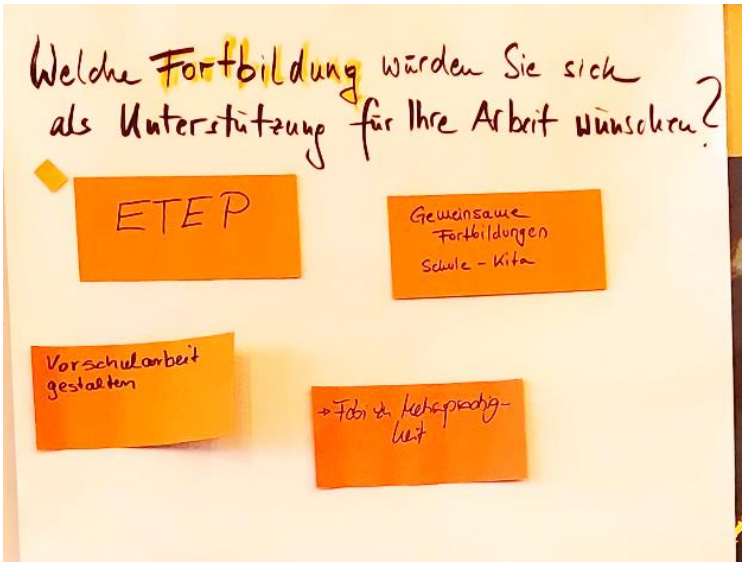
- Vorstellung und Anleitung des Schreibtanzes
- Einbeziehung der Stadteilmütter z.B. als Sprachmittler
- Festlegen des Förderbedarfs/ Beratungsbedarf der Eltern bzgl. Entwicklungsstand des Kindes
- Was beinhaltet eine Schuleingangsuntersuchung
- Vorstellung von Leuchtturmprojekten/-methoden der beteiligten lokalen Akteure


Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?
neg.: z.T. Kooperation mit Eltern
Elternarbeit
Pos.: Gute Kooperation, z.B. bei Rückstellern
neg.: Zusammenarbeit mit getrennt lebenden / straffälligen Eltern
Pos.: Feste Kooperationspartner Grundschule - Kita
Pos.: Besonde Angebote, wie z.B.: - Schulspiel - Tag d. offenen Tür - Schnuppertag für Kitagruppen
- Kooperation - Lesepaten - Projektarbeit - begleitete Spielnachmittage Eltern


Was soll ein Kind aus Sicht der Schule mitbringen um schulreif zu sein?
soziale Kompetenz
Sprachkompetenz
soziale Reife
Sozialkompetenzen (v.a. Kinder, die nicht in Kita waren)
Grundwortschatz (in Deutsch)
Motorik Reimlaute Anlaute
Alltagskompetenzen (Jacke anziehen, Stift halten, Schere
Mathematische Vorerfahrung Mengenerfassung
Selbständigkeit Sprache
Bedürfnisse äußern können
- Selbstständigkeit
- Sich orientieren können
- Sich konzentrieren können


Aus Kita-Sicht: Wie können die Kinder gut vorbereitet werden und welche Unterstützung durch die Schulen gewünscht?
Bessere Kooperationen
Konkrete Aufgaben für die Vorschularbeit
Methoden
- Wie gestalte ich eine gelingende Kooperation?
- Gemeinsamer Input


Wertvolle Ideen und Methoden
Schnuppertage an GS
Kooperationen mit Kitas
Informationsaustausch über I-Kinder
→ Schuleingangsdiagnostik
Wiedereinführung der Vorschule
Elternarbeit intensivieren (z.B. Schule mehr in Kita rangehen)
Schreibtanz
→ gute Erfahrung mit Kita zu Familienzentrum: Elterncafés
→ Kita-Sozialarbeit


Welche Fortbildung würden Sie sich als Unterstützung für Ihre Arbeit wünschen?
ETEP
Gemeinsame Fortbildungen Schule - Kita
Vorschularbeit gestalten
→ Fokus auf Sprachförderung